

## DMS CAMPUS

**DMS CAMPUS** ist eine experimentelle Bildungs- und Denkwerkstatt zur Erörterung zukunftsorientierter politischer Bildung in einer komplexen Gesellschaft.

**DMS CAMPUS** bietet Impulse von ausgewiesenen Expertinnen und Experten, fundierte Hintergründe und multiperspektivische Einblicke in aktuelle wissenschaftliche und politische Debatten zu Demokratiebildung in einer veränderten Welt.

**DMS CAMPUS** besteht aus einer Serie von 60- bis 90-minütigen Online-Veranstaltungen, die sich ausgewählten Themenschwerpunkten widmen. Die Veranstaltungen können live mitverfolgt werden, sind aber auch im Nachhinein abrufbar.

## DMS CAMPUS 2024

### Zwischen Herkunft und Zukunft: Zugehörigkeit in der Migrations- gesellschaft

#### Neue Ansätze und offene Fragen für die Demokratiebildung

Worum geht es, wenn wir von ‚Zugehörigkeit‘ sprechen? Der Begriff ist mehrdeutig und unscharf: er kann missbraucht werden, wenn es um ein von oben verordnetes ‚großes Wir‘ geht. Daher ist er politisch und umstritten – insbesondere in den westlichen Migrationsgesellschaften. Dennoch überwiegen die positiven Assoziationen, die sich auf ‚Beheimatung‘, ‚Sicherheit‘, ja Geborgenheit beziehen. Als eine zentrale emotionale Größe ist ein Zugehörigkeitsgefühl für Solidarität, Gemeinsinn und Partizipation in demokratischen Gesellschaften essenziell. Und damit auch für die Demokratiebildung mit Jugendlichen.

Gleichzeitig sehen wir, wie politisiert und emotional aufgeladen die Vorstellungen von Zugehörigkeit sind: Eine differenzierte Debatte scheint immer schwieriger. Seit Oktober 2023 haben sich die Fronten weiter verhärtet: Wenn es um Israel und den Nahostkonflikt geht, kommt es oft zu emotionalisierten Auseinandersetzungen oder man geht dem Thema aus dem Weg.

Wie können wir in der Demokratiebildung diese scheinbar unlösbaren Fragen aufgreifen, wo gibt es neue, konstruktive Ansätze?

Diese Leitfrage steht im Mittelpunkt einer Serie aus folgenden vier Webinaren:

#### I. Wie können wir besser mit Stereotypen, Zuschreibungen und Diskriminierungen umgehen?

Donnerstag, 18. April 2024

→ 13:00 bis 14:30 Uhr, [Anmeldung](#)

#### II. Wie lässt sich Zugehörigkeit praktisch gestalten?

**Erfahrungen und Praxisberichte aus Schulen und Demokratiebildung**

Dienstag, 7. Mai 2024

→ 14:30 bis 16:00 Uhr, [Anmeldung](#)

#### III. Demokratiebildung und der Nahostkonflikt in Schulen: Vom Umgang mit Emotionen in der pädagogischen Praxis

Dienstag, 21. Mai 2024

→ 15:00 bis 16:30 Uhr, [Anmeldung](#)

#### IV. Sprechen über den Nahostkonflikt: Offene Fragen und Grundsätze für eine konstruktive Debatte

Mittwoch, 22. Mai 2024

→ 14:00 bis 15:30 Uhr, [Anmeldung](#)

**Weitere Infos und Anmeldung unter:**  
[dialogmachtschule.de/campus](https://dialogmachtschule.de/campus)

# DIALOG MACHT SCHULE

Das Sozialunternehmen

## I. Wie können wir besser mit Stereotypen, Zuschreibungen und Diskriminierungen umgehen?

Donnerstag, 18. April 2024

→ 13:00 bis 14:30 Uhr, [Jetzt anmelden](#)

Der Kulturwissenschaftler **Özkan Ezli** hat in seinen empirischen Studien festgestellt, dass Zuschreibungen, Stereotypen und Vorurteile oft voreilig als eindeutige Kennzeichen von strukturellem Rassismus gelesen, ja gar als eine rassistische Handlung adressiert werden. Seine Fallbeispiele aus Interviews zeigen, wie wir mit der scheinbar unlösbaren Problematik von Zuschreibungen, Stereotypen und Diskriminierungen produktiver und zukunftsorientierter umgehen können.

**Wolfgang Sander** zeigt in seinem Impuls, wie die politische Bildung mit der Spannung zwischen Vielfalt und Zugehörigkeit produktiv umgehen kann und wie man mit den vorgestellten Fallbeispielen im Schulunterricht arbeiten kann.

Impulse:

**PD Dr. Özkan Ezli**, Literatur- und Kulturwissenschaftler, Universität Münster

**Prof. Dr. Wolfgang Sander**, Sozial- und Erziehungswissenschaftler, Universität Gießen

Moderation: **Savita Dhawan** und **Christoph Müller-Hofstede** (Dialog macht Schule gGmbH, Berlin)

## II. Wie lässt sich Zugehörigkeit praktisch gestalten? Erfahrungen und Praxisberichte aus Schulen und Demokratiebildung

Dienstag, 7. Mai 2024

→ 14:30 bis 16:00 Uhr, [Jetzt anmelden](#)

Selbst bei Schülerinnen und Schülern der vierten Generation scheint es eine ‚Flucht in die Herkunftsidentität‘ zu geben, berichtet **Muhammet Mertek**, Lehrer an einer Gesamtschule in Hamm. Bei türkischen Jugendlichen zeige sich diese oft in Form einer Sehnsucht nach der Türkei oder im Verdrängen von Verantwortlichkeiten und wichtigen Lebensereignissen hierzulande.

Was steckt hinter diesen Befunden? Wie kann die Suche nach Bindungen und Zugehörigkeit bei Jugendlichen in den Schulen zur hiesigen Gesellschaft gestärkt werden? Welche Rolle spielen Faktoren wie religiöse Bindung, virtuelle Angebote und soziale Lage? Was brauchen Schulen, um Jugendlichen zur Mündigkeit in einer Demokratie zu verhelfen?

Impulse:

**Muhammet Mertek**, Lehrer an einer Gesamtschule in Hamm

**Cordula Heckmann**, ehemalige Schulleiterin Campus Rütli, Berlin-Neukölln

**N.N.**

Moderation: **Savita Dhawan** und **Christoph Müller-Hofstede** (Dialog macht Schule gGmbH, Berlin)

## III. Demokratiebildung und der Nahostkonflikt in Schulen: Vom Umgang mit Emotionen in der pädagogischen Praxis

Dienstag, 21. Mai 2024

→ 15:00 bis 16:30 Uhr, [Jetzt anmelden](#)

In den Schulen scheint die Debatte über den Nahostkonflikt stillzustehen, viele Lehrer\*innen sprechen von Überforderung. Manche Schüler\*innen sprechen nicht über den Krieg, um sich nicht rechtfertigen zu müssen. Wie kann die pädagogische Praxis mit dem Nahostkonflikt konstruktiv umgehen?

Impulse:

**Mehmet Can**, Lehrer am Campus Rütli, Berlin  
**Jouanna Hassoun**, Transaidency e.V., Berlin

Moderation: **Marfa Heimbach**, freie Journalistin, WDR

## IV. Sprechen über den Nahostkonflikt: Offene Fragen und Grundsätze für eine konstruktive Debatte

Mittwoch, 22. Mai 2024

→ 14:00 bis 15:30 Uhr, [Jetzt anmelden](#)

Ein Ende des Nahostkonflikts ist nicht absehbar. Der Krieg mit der Hamas verschärft die Lage. Die Tragweite für Deutschland wurde nach dem 7. Oktober 2023 deutlich. Wie kann eine konstruktive Debatte über den Nahostkonflikt geführt werden, die auch die deutsche Geschichte des Holocausts und die historischen Bindungen an Israel berücksichtigt?

Impulse:

**Nazih Musharbash**, Präsident der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft

**Meron Mendel**, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt am Main

Moderation: **Marfa Heimbach**, freie Journalistin, WDR